Aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

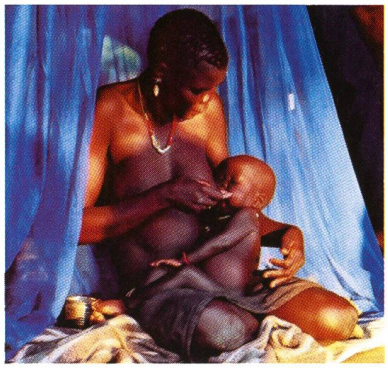
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HIV-Ansteckung

Ausschliessliches Stillen schützt

Das Dilemma, ob mit dem Aids-Virus angesteckte Mütter ihre Kinder stillen sollen, mit dem Risiko, das Virus weiterzugeben, hat ein Ende: Eine südafrikanische Studie hat eindeutig nachgewiesen, dass ausschliessliches Stillen vor Ansteckung schützt, auch wenn die Mutter HIV-positiv ist.



2722 HIV-positive und negative schwangere Frauen in KwaZulu Natal SA nahmen an der nicht-randomisierten Interventionsstudie teil. Nach der Geburt der Kinder wurden wöchentliche Ernährungsdaten und monatliche Blutanalysen erhoben, um den Zustand der Säuglinge zu erfassen.

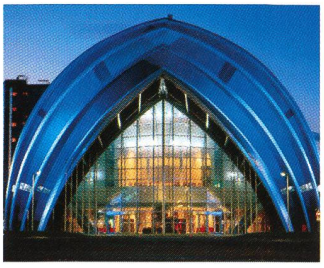
Resultate: 1132 oder 83% aller Kinder von HIV-positiven Müttern wurden vom Moment der Geburt an ausschliesslich gestillt; die durchschnittliche ausschliessliche Stilldauer betrug 159 Tage. Es zeigte sich, dass das Ansteckungsrisiko für diese Kinder klein war; ihr Mortalitätsrisiko im Alter von drei Monaten betrug 6.1%. Bekamen die Kinder ausser Muttermilch auch Flaschenmilch, verdoppelte sich ihr Ansteckungsrisiko; wurden sie zusätzlich mit fester Nahrung gefüttert, war ihr Ansteckungsrisiko sogar 14mal höher.

Frühere Schätzungen des Ansteckungsrisikos kamen auf 10–20%; diese unterschieden jedoch nicht zwischen ausschliesslichem und teilweisem Stillen. Schon 1998 liessen die Resultate einer Vitamin-A-Studie aus Südafrika vermuten, dass ausschliessliches Stillen das HIV-Ansteckungsrisiko senkt. Und eine grosse Untersuchung aus Zimbabwe im Jahre 2005 wies nach, dass sich Säuglinge, die nur teilweise gestillt wurden, im Alter von 6 Monaten dreimal so häufig mit HIV ansteckten als ausschliesslich gestillte Kinder.

Die Wissenschaftler fordern auf Grund ihrer Resultate, dass die gegenwärtigen Stillempfehlungen von UNICEF, WHO und UNAIDS entsprechend abgeändert werden müssen. Auch sollten die finanziellen Mittel zur Bekämpfung von HIV-Ansteckung und Aids vermehrt in die Stillförderung fliessen, was heute praktisch nicht der Fall ist.

Die Erkenntnisse ähneln denjenigen einer Studie aus Botswana, welche eine Durchfall-Epidemie im Jahre 2006 untersuchte. 93% der damals hospitalisierten Säuglinge wurden nicht gestillt und hatten das grösste Risiko, an Durchfall zu sterben.

Lancet 2007 March 31; 369 (9567).



ICM Kongress Glasgow 2008

Frühbucherinnenrabatt

Unter dem Motto «Midwifery: A Worldwide Commitment to Women and The Newborn» findet vom 1. bis 5. Juni 2008 in Glasgow Schottland der 28. Internationale Hebammenkongress statt.

Hochstehende Referate und Workshops, Kontakte mit Hebammen aus aller Welt und eine attraktive Gastgeberstadt in schönster Umgebung machen den Kongress zu einem Event not to be missed!

Frühbucherinnen (vor dem 17. September 07 bzw. vor dem 1. März 08) werden mit Rabatten belohnt, Hebammen in Ausbildung bezahlen Tiefpreise.

Alle Informationen mit online-Anmeldung auf www.midwives2008.org

Hebammenausbildung Fachhochschule Zürich

Beatrice Friedli designierte Leiterin

Beatrice Friedli, Master of Studies MAS und diplomierte Hebamme, ist designierte Leiterin des geplanten Instituts für Hebammen im Departement Gesundheit der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW). Beatrice Friedli leitete bisher die Hebammenschule Zürich. Auf die neue Leiterin wartet viel Arbeit: Bis zum Beginn des ersten Bachelorstudienganges für Hebammen im September 2008 gilt es, den Leistungsauftrag Bachelorausbildung, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleitungen umzusetzen. Geplant ist, das Institut im Frühjahr 2008 zu eröffnen und jährlich ca. 60 Studierende aufzunehmen.

www.zhwin.ch

SR-Kommission

Unterstützt Geburtshäuser

Ohne grosse Diskussion hat sich die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-SR) am vergangenen 3. Mai zugunsten der Geburtshäuser ausgesprochen. Sie wird voraussichtlich in der Sommersession dem Ständerat vorschlagen, dass die Geburtshäuser auf den kantonalen Spitallisten aufzunehmen seien. Folgt der Ständerat dieser Empfehlung, tut er es also dem Nationalrat gleich, so wäre die letzte Hürde genommen und die Geburtshäuser endlich den öffentlichen Spitälern gleichgestellt. Wir halten die Daumen!

Mitteilung Gisela Burri, IGGH-CH.

Dank Penaten

Gratis Schwangerschafts-Drehscheibe

Die Schwangerschafts-Drehscheibe ist ein wichtiges Hilfsmittel im Berufsalltag jeder Hebamme. Der SHV hat für seine Mitglieder eine Drehscheibe gestaltet und dank der grosszügigen Finanzierung durch Penaten kann je ein Exemplar als Geschenk an die Mitglieder abgegeben werden. Sie liegt dieser Nummer der Hebamme.ch bei.

Geschäftsstelle SHV/Penaten

Hebammenschule Bern

Diplomarbeiten Kurs Uma April 2007

Sabine Aeberhard	Schwangerschaft und Geburtsängste
Eva Baumberger	Dammschnitt, muss das sein?
Carole Brand	Beleghebamme: ein Modell der Zukunft in der Schweiz
Dagmar Brunner	Hat Geburtsvorbereitung Auswirkungen auf das Schmerzerleben unter der Geburt?
Judith Hediger	«Sexualität ist das, was wir aus ihr machen». Veränderte Sexualität nach der Geburt
Marielle Liechti	Gehören Frauen zum Gebären aufs Bett? Die Gebärpositionen
Anna Margareta Neff Seitz	PDA – Segen oder Fluch für die Frau?
Sabrina Ris	Qudiin – Die Beschneidung
Christine Rothenbühler	Stillen – Positive Auswirkungen auf die Mutter
Nadja Sollberger	Besondere Frauen – besondere Bedürfnisse. Querschnittgelähmte Frauen
Selina Treier	Die Prävention der Schulterdystokie
Daniela Wenger	Der Geburtsschmerz
Nicole Wyss	Terminüberschreitung: die Schwangere im Spannungsfeld von Physiologie und Risiko

Die Diplomarbeiten können auf: http://www.gesundheit.bfh.ch/index.php?nav=581 abgerufen werden.

SHV Newsletter

Wie abonnieren?

Den Newsletter des Verbands zu abonnieren ist kinderleicht: Gehen Sie auf die Webseite www.hebamme.ch, klicken Sie auf «Aktuell», und schon lesen sie links oben «Newsletter abonnieren». Das online-Formular ist rasch ausgefüllt und abgeschickt, und wenn Sie wollen, können Sie gleich anschliessend im Newsletter-Archiv stöbern.
Wichtig: falls Sie Ihre E-Mailadresse wechseln, müssen Sie sich neu anmelden. Die alte Adresse wird automatisch gelöscht.

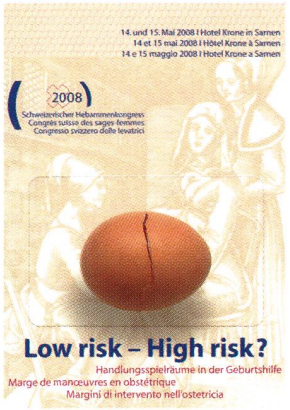
Katharina Stoll

Vorschau

Hebammenkongress 2008

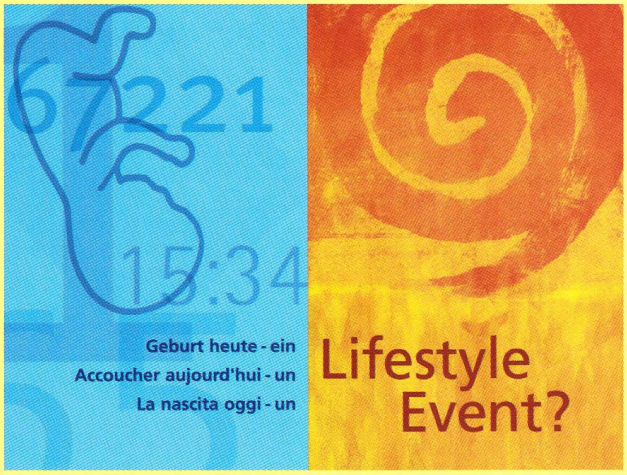
Schon jetzt in der Agenda eintragen: Der nächste Hebammenkongress findet am 14./15. Mai 2008 in Sarnen statt! Thema des Fortbildungstages ist «Low risk – High risk? Handlungsspielräume in der Geburtshilfe».

Weitere Information folgen in der Hebamme.ch und auf www.hebamme.ch



Hebammenkongress 2007

Erstmals: Folgeveranstaltung



Erstmals in der Geschichte des Hebammenkongresses kann das am Kongress Gehörte und Gelernte in einer Weiterbildung vertieft werden. Mit der attraktiven Konferenzmethode «Open Space» werden unter dem Titel «Meine Visionen – Deine Visionen für den Hebammenberuf von morgen» in Arbeitsgruppen Prioritäten und Massnahmen diskutiert und erarbeitet (s. Ausschreibung in H.ch 3/07, S. 22)

22. Juni 2007, 10 bis 16 Uhr, Aarau

Die Fachtagung ist als SHV-Weiterbildung anerkannt und steht auch Nicht-Kongressbesucherinnen offen.
Informationen und Anmeldung:
SHV, info@hebamme.ch, 031 332 63 40.

Für Hebammen

6. Frühjahrskolloquium

Dienstag 19. Juni 2007, 9.30–16.30 Uhr
Hotel Ador, Laupenstr. 15, Bern

Referate:
- HIV in der Schwangerschaft
- Infekte während der Schwangerschaft
- Neonatale Reanimation
- Wassergeburt, mit Dr.med. Albin Thöni, Sterzing

Workshop:
- Rückbildungsturnen/Schwangerschaftsgymnastik

Tageskarte Fr. 180.–
Programm, Anmeldung: www.kmsbern.ch

Hebamme.ch 4/07

Korrigenda

Im Artikel von Marianne Haueter, «Sollen Hebammen sie noch erlernen?», hat sich auf S. 4 ein kleiner Fehler eingeschlichen: Gemäss KVG deckt die Grundversicherung bei unauffälligen Schwangerschaften zwei und nicht drei Ultraschalluntersuchungen ab.